

Kampf um Kilowattstunden = La lutte pour les kilowattheure

Autor(en): **Heiniger, Ferdinand**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **83 (1992)**

Heft 23

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kampf um Kilowattstunden

Täglich, stündlich treffen wir eine grosse Anzahl von Entscheidungen, bedeutende und weniger bedeutende. Unabhängig davon, ob diese eher das private Umfeld oder aber wirtschaftliche und politische Fragen betreffen, fast immer bestimmen wir mit ihnen auch über den Einsatz von Energie – und damit über einen mehr oder weniger grossen Eingriff in die Umwelt. Diesen Aspekt gebührend zu berücksichtigen, gehört zur verantwortungsvollen Entscheidungsfindung.

In der Frage des energiebewussten Denkens und Handelns stehen wir heute an einem Wendepunkt. Nicht nur das stärkere Umweltbewusstsein, auch drohende Energieengpässe haben uns bewusst gemacht, dass nebst einer wirtschaftlich und ökologisch richtigen Wahl der zur Verfügung stehenden Energiequellen auch die Forderung nach einem sinnvollen, d.h. auch sparsamen, und rationellen Einsatz der Energie zum überlebenswichtigen Entscheidungskriterium geworden ist. Was man bei blossem Beobachten ahnt, beweisen wissenschaftliche Untersuchungen: Die Gesamteffizienz der Energieanwendungen, das Verhältnis zwischen effektiv genutzter Energie und dazu notwendiger Primärenergie, liegt bei bescheidenen 15%. Oder positiv formuliert: enorme Energiereserven lassen sich durch eine generelle Verbesserung der Energieanwendungen noch erschliessen. Glücklicherweise, denn in nicht allzu ferner Zukunft wird sich der weiter zunehmende Energiebedarf nur durch systematische Nutzung auch dieser Reserven decken lassen.

Noch werden aber diese Reserven verschwendet – nicht weil der Wille fehlt, sondern weil es an fundierten Informationen über die tatsächlichen Energieverbrauchszahlen und über echte Alternativen mangelt. Die Problematik ist zu vernetzt, als dass allein der gesunde Menschenverstand immer die richtigen Entscheide treffen würde. Die Aussichten auf Besserung sind trotzdem nicht schlecht. Mit dem Ziel, die vorhandenen Energiereserven in Zukunft besser zu nutzen, läuft derzeit im ganzen Lande eine regelrechte Offensive gegen die Energieverschwendung; Stichworte dazu sind Energie 2000, Impulsprogramme, Energieberatung und Pilotprojekte bei den EVUs, Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen durch Industrie, Hochschulen oder private Institutionen wie beispielsweise die ETG usw. Ziel dieser Aktionen ist, objektive Informationen über die Effizienz des Energieumsatzes von Tätigkeiten, Geräten und Anlagen im Vergleich zum Nutzen zu erhalten und, falls möglich, realisierbare, energiesparendere Alternativen vorzuschlagen. Die Artikel dieses Bulletins sind repräsentative Beispiele, wie an der Front des laufenden Kampfes um Kilowattstunden Möglichkeiten eines rationelleren und sinnvolleren Energieeinsatzes gesucht und realisiert werden.

Ferdinand Heiniger, Redaktor SEV

La lutte pour les kilowattheure

Chaque jour, à toute heure nous prenons un grand nombre de décisions plus ou moins importantes. Qu'elles concernent plutôt le domaine privé ou bien des questions économiques ou politiques, pratiquement toujours nous décidons ainsi de l'utilisation d'énergie – et procédons par conséquent à une atteinte plus ou moins grave de l'environnement. Prendre compte comme il se doit de cet aspect fait partie d'une recherche de décision consciencieuse.

Dans la question d'une pensée et action respectueuses de l'énergie, nous sommes aujourd'hui à la croisée des chemins. Le souci accru pour l'environnement, mais aussi la menace que font peser les goulots d'étranglement énergétiques nous ont fait rendre compte que l'utilisation rationnelle et économe de l'énergie est, outre un choix économiquement et écologiquement correct des sources d'énergie disponibles, un critère de décision important pour survivre. Ce que nous pressentons en observant seulement, est largement prouvé par des analyses scientifiques: l'efficacité globale des dépenses énergétiques, le rapport entre l'énergie effectivement utilisée et l'énergie primaire engagée atteint à peine 15%. Ou, positivement formulé: en améliorant tout généralement les applications énergétiques, nous pouvons reconstituer d'énormes réserves d'énergie. Heureusement, car dans un avenir pas trop éloigné, seule une mise à profit systématique aussi de ces réserves nous permettra de couvrir les besoins en énergie en croissance.

Aujourd'hui encore on gaspille ces réserves; ce n'est pas par manque de volonté, mais par manque d'informations fondées sur des indices de consommation d'énergie effectifs et sur de véritables alternatives. Le problème est trop complexe pour qu'à lui seul le bon sens nous permette de prendre les décisions qui s'imposent. Les perspectives d'amélioration ne sont pourtant pas mauvaises. En vue d'une meilleure utilisation des réserves d'énergie, une offensive a été lancée dans notre pays contre le gaspillage énergétique; des mots clés sont Energie 2000, programmes d'impulsions, conseils en énergie et projets pilotes des entreprises d'électricité, cours de formation et de perfectionnement prodigués par l'industrie, les hautes écoles ou des institutions privées comme l'ETG, etc. Le but de ces actions est d'obtenir des informations objectives sur l'efficacité de la dépense d'énergie des activités, des appareils et des installations, comparée à leur rendement et de proposer, si possible, des alternatives réalisables et économes en énergie. Les exemples cités dans les articles de ce Bulletin sont représentatifs du combat mené au front pour les kilowattheure et des possibilités de recherche et de réalisation d'une utilisation plus rationnelle et plus judicieuse de l'énergie.

Ferdinand Heiniger, rédacteur ASE



HS-SCHALTSTELLE

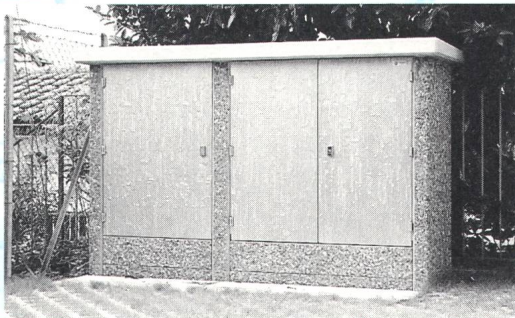
Für MS-Schaltanlagen

Mehlsecken

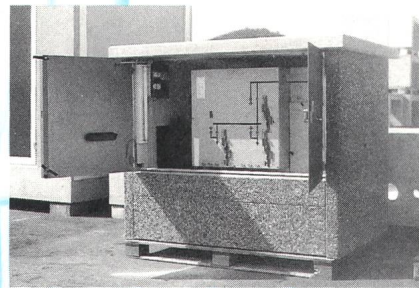
CH-6260 Reiden

Telefon 062 81 20 20

Telefax 062 81 29 38



- Minimale Ausmasse
- Flexible Grössen
- Geräumiger Vorschacht

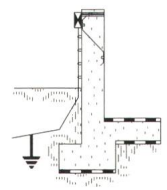
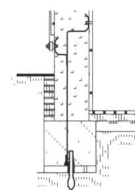
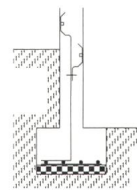
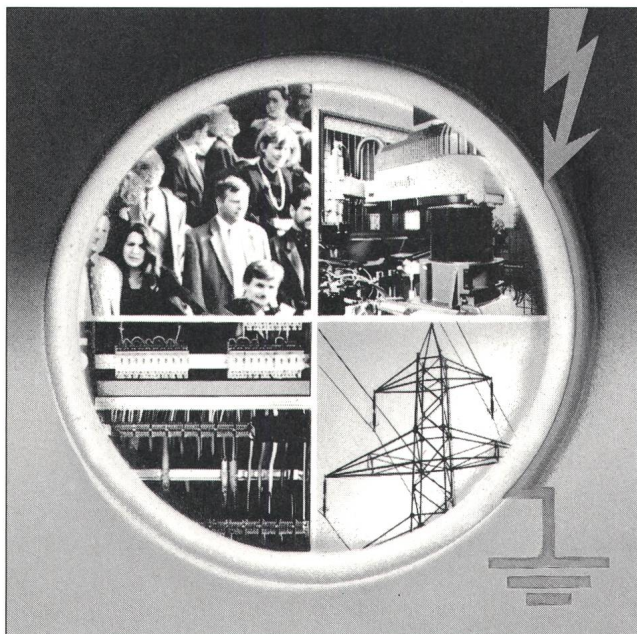


F. Borner AG

Wieder einen Schritt voraus.

NEUHEIT

Schutz durch Erden



NEUER PROSPEKT ERHÄLTlich!

- Metallene Wasserleitung als Erder
- Fundamenterder
- Banderder

Woertz bietet
das geeignete
Material!

Unser neuer Prospekt "Schutz durch Erden" gibt auf 40 Seiten Erläuterungen und praktische Hinweise zum Thema Erdung und liefert detaillierte Angaben zum dazu benötigten Material.

Rufen Sie uns an – wir senden Ihnen gerne Ihr persönliches Exemplar zu!

woertz

Elektrotechnische Artikel
Installationssysteme

Hofackerstrasse 47, 4132 Muttenz 1, Schweiz, Tel. 061 / 59 33 33

Service stark!